

Das Ziel ist eine ganz klare Ansage

Die IG Metall startet Aktionen gegen prekäre Beschäftigung – Wahlen in der Delegiertenversammlung

Neckar-Odenwald-Kreis. Zur dritten Delegiertenversammlung der IG Metall Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim trafen sich vorletzte Woche 53 Funktionäre, darunter Betriebsräte, Jugendvertreter, Schwerbehindertenvertreter aus den Betrieben des Main-Tauber-Kreises und Neckar-Odenwald-Kreises in Werbach.

Der 1. Bevollmächtigte, Gerd Koch, thematisierte in seinem Geschäftsbericht die prekäre Beschäftigung. Dazu Koch: „Wir sagen klipp und klar: Stopp mit prekärer Beschäftigung. Schluss mit dem Missbrauch von Leiharbeit, Werkverträgen und Befristungen. Wir wollen sichere und faire Arbeit“. Der im Mai dieses Jahres mit den Metallarbeitgebern geschlossene Tarifvertrag Leiharbeit sowie die erreichten Branchenzuschläge seien

auf dem Weg zu diesem Ziel nurein Schritt in die richtige Richtung gewesen. „Es war von uns immer klar formuliert, dass damit unsere Kampagne nicht beendet ist.“

Im Zeichen des „Welttag für menschenwürdige Arbeit“ haben in zahlreichen Betrieben der baden – württembergischen Metall- und Elektroindustrie Gewerkschafter auf die Auswüchse und Missstände prekärer Beschäftigung aufmerksam gemacht. Im Fokus standen dabei Leiharbeit, Werkverträge, Befristungen und Minijobs.

Koch: „Wir müssen die Probleme angehen und zwar aktiv und mit Nachdruck. Befristungen, unbezahlte Praktika, Leiharbeit und missbräuchlich genutzte Werkverträge nehmen zu. Viele Unternehmen nutzen die durch eine Deregulierung des Arbeitsmarktes ent-

standenen Lücken systematisch für Lohndumping und den Abbau von Mitbestimmungsrechten. So wird die Spaltung ganzer Belegschaften gezielt vorangetrieben. Einer solchen Entwicklung können die Gewerkschaften nicht tatenlos zuschauen.“

Der Bevollmächtigte betonte außerdem, die sozialen Sicherungssysteme seien durch die massive Ausweitung des Niedriglohnssektors unter Druck geraten. Gleichzeitig steige die Gefahr der Altersarmut durch die Zunahme prekärer und schlecht bezahlter Beschäftigung rapide an.

Koch: „Inzwischen arbeitet bereits jeder fünfte Beschäftigte für einen Niedriglohn. Sogar jeder Vierte ist atypisch beschäftigt und hat einen befristeten Arbeitsvertrag, ist als Minijobber, Leihar-

beiter oder Teilzeitarbeitkraft beschäftigt.“

Nach dem Geschäftsbericht wurden durch den Bezirkssekretär Josef Bechtel und den Bevollmächtigten Gerd Koch, die Verwaltungsangestellte der IG Metall Tauberbischofsheim Marcella Bickel und der ehemalige Betriebsratsvorsitzende Werner Martin der Firma Hilite Germany in Seckach in den Ruhestand verabschiedet. Für ihr jahrelanges Engagement erhielten Beide einen überwältigenden und lang anhaltenden Applaus.

Im Anschluss wurde als Nachfolger für den ausgeschiedenen Kollegen Werner Martin, der neue Betriebsratsvorsitzende Bruno Müller der Firma Hilite Germany in Seckach, in den Ortsvorstand der IG Metall Tauberbischofsheim von der Delegiertenversammlung gewählt.